

Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. i.R. Ernst Herbert
in Neumarkt i.d.OPf., Seelstraße 15 - 92318 Neumarkt
Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de



01.05.2025

Ich habe dich zum Licht für die Völker gemacht, bis an das Ende der Erde sollst du das Heil sein. Apostelgeschichte 13,47

Myanmar: Das ehemalige Birma wird von einer Militär-Junta regiert, die die Menschenrechte und damit auch das Christentum rigoros einschränkt. Zuletzt wurden 4.500 Häuser von Christen vom Militär zerstört. Die Bewohner sind seitdem alle obdachlos und haben eine völlig ungewisse Zukunft (Quelle: IIRF + AKREV))

Fürbitte: Beten wir, dass die obdachlos gemachten Christen so viel ausländische Hilfe erhalten, wie sie zum Überleben brauchen. Beten wir dafür, dass die Diktatur überwunden werden kann.

China: Christen muslimischer Herkunft droht dort doppelte Verfolgung: Erstens durch den Staat und zweitens durch ihr familiäres und gesellschaftliches Umfeld. Trotz dieser Verfolgung entscheiden sich in diesem kommunistischen Land immer mehr Menschen aus dem muslimischen Bevölkerungsanteil für Christus (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir dafür, dass die dortigen Gemeinden sichere Möglichkeiten zur Gemeinschaft finden und auch dafür, dass ihre Glieder im Glauben wachsen können.

Kirgisistan: Seit dem 1. Februar gilt ein neues Gesetz, das die Registrierung von Gemeinden fast unmöglich macht, denn jeder, der eine neue Gemeinde gründen will, muss die Mindestzahl von 100 Gemeindegliedern nachweisen. Weil die Zahl der Christen an Ihrem Wohnort in der Anfangszeit meist noch nicht so viele Gottesdienstbesucher hat, erhalten sie an diesem Ort keine Registrierung des Staates, die sie zur „staatlich erlaubten Gemeinde“ machen würde. So kann die Zusammenkunft der Gemeinde an diesem Ort jederzeit aufgelöst und deren Personen bestraft werden (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir dafür, dass Proteste der weltweiten Christenheit möglichst bald dazu

führen, dass eine realistische Zahl von Christen staatlich als Gemeinde anerkannt werden kann.

Iran: Im Jahr 2024 haben sich die Haftstrafen gegenüber 2023 für Christen versechsfacht. 96 Christen wurden zu insgesamt 263 Jahren Gefängnis verurteilt. So wurde z. B. Somayeh, eine Christin muslimischer Herkunft Ende Februar verhaftet, als ihre Hausgemeinde vom Geheimdienst gestürmt wurde (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir, dass keiner der inhaftierten Christen im Gefängnis verzweifelt – auch Somayeh nicht und all die anderen.

Indonesien: Viele Christen muslimischer Herkunft werden von ihren Familien aus dem Haus geworfen, weil diese die Abwendung vom Islam als schlimme Schande und Sünde empfinden (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir, dass den neuen Gemeindegliedern von ihren Mitchristen geholfen wird, zuerst über die Runden zu kommen und mit der Zeit auch eine neue Existenz aufzubauen. Beten wir, dass sie ihre Gemeinde als sie tragende Gemeinschaft erleben.

Nigeria: 145 Priester wurden im vergangenen Jahr von Islamisten entführt und 11 davon getötet. Inzwischen sind 130 Priester wieder frei, aber 4 werden noch vermisst (Quelle: Fides).

Fürbitte: Beten wir, dass die noch vermissten Priester baldmöglichst freikommen. Beten wir für die Angehörigen der getöteten Priester und deren Pfarreien.

Demokratische Republik Kongo: Mitte Februar wurden 70 Christen von islamistischen Kämpfern entführt. Sie wurden kurz danach alle in einer Kirche zum Schrecken der dortigen Gemeindeglieder enthauptet gefunden (Quelle: Open Doors).

Fürbitte: Beten wir für ein baldiges Ende der tödlichen Gefahr für die Christen, damit die Gemeinden von den Massakern verschont werden.